



Wer kennt diesen Tatverdächtigen? POLIZEI RECKLINGHAUSEN / NRW DESK

Polizei sucht mutmaßlichen Einbrecher

Eine Videokamera zeichnete den Mann bei seiner Tat auf

Die Polizei bittet um Mithilfe bei der Suche nach einem Tatverdächtigen. Eine Videokamera zeichnete den Mann auf, wie er versuchte, eine Tür in Bottrop-Stadtmitte aufzubrechen. Die Tat ereignete sich bereits am Samstag, 3. Juni, um 18.15 Uhr. Die Person wird wie folgt beschrieben: männlich, kurz rasierte Haare, Drei-Tage-Bart, circa 1,80 Meter groß, 35 bis 40 Jahre alt, dunkle Augen, kräftige Statur. Er trug zur Tatzeit ein schwarzes T-Shirt und eine Sonnenbrille. Auffällig ist ein Tattoo am rechten Arm. Er führte einen Schraubendreher mit rotem Griffstück bei sich. Die Polizei bittet um Hinweise unter 0800 2361 111.

Mann belästigt 18-Jährige

Ein bislang unbekannter Mann hat eine 18-Jährige aus Bottrop am Donnerstagmorgen gegen 6.35 Uhr an der Horster Straße im Stadtteil Batenbrock unsittlich berührt, als sie sich die Schuhe zubinden wollte. Bereits am Vortag hatte derselbe Tatverdächtige die junge Frau ebenfalls morgens an der Horster Straße belästigt. Die 18-Jährige flüchtete nach der Tat am Donnerstag nach Hause und informierte von dort die Polizei. So hat sie den Mann beschrieben: 40 bis 50 Jahre alt; etwa 1,70 Meter groß; kurze, graue Haare; dunkle Hose, dunkle Jacke. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter der 0800 2361 111.



Das Bauknecht-Quartier am Gleiwitzer Platz steht kurz vor der Fertigstellung.

HANS BLOSSEY



Wir können erst final Gas geben, wenn die politischen Entscheidungen getroffen sind.

Garrit Bauknecht, Vorstand, zur Umgestaltung des Gleiwitzer Platzes

Firmen, die ins Bauknecht-Quartier gezogen sind

- akut doc Medizinische Personallogistik GmbH
 - BeNeering GmbH
 - Bockermann Fritze Ingenieur Consult GmbH
 - Brand Energy & Infrastructure Services GmbH
 - Emscher Lippe Energie GmbH
 - Funke NRW (Redaktion der WAZ Bottrop)
- Innovation City Management
 - KIKxxl GmbH
 - Stadler Anlagenbau GmbH
 - Stadt Bottrop
 - Ten Brinke Projektentwicklung GmbH & Co. KG
 - Vinci Construction Shared Services GmbH
 - Volksbank Immobilien Verwaltung Rhein-Ruhr GmbH

ihren Verwaltungssitz am Gleiwitzer Platz, bis alle Mitarbeiter in der Essener Zentrale zusammengezogen worden sind. Vor fünf Jahren gab es Überlegungen seitens der Stadt Bottrop, das Gebäude zu kaufen und dort mit einem Teil der Verwaltung einzuziehen. Diese Planungen wurden schließlich aber als unwirtschaftlich abgelehnt. Die Stadt präferierte damals einen Neubau auf dem Saalbau-Gelände, der in diesem Jahr aber wegen der angespannten Haushaltslage auch wieder auf Eis gelegt wurde. Im Hintergrund lau-

fen derzeit die Planungen für ein weiteres Großprojekt am Gleiwitzer Platz: Die Bauknecht Immobilien Holding will dort zusammen mit dem Planungsatelier Boksteen, das auch für die Gestaltung des Bauknecht-Quartiers verantwortlich war, eine Tiefgarage viergeschossig unter die Erde bauen. Darüber soll ein Marktplatz mit gläsernen Pavillons entstehen. Dafür soll die Bauknecht Immobilien Holding den Gleiwitzer Platz von der Stadt per Erbbaupacht übernehmen. Der Platz muss für dieses Vorhaben als Verkehrsfläche entwidmet

werden. Ein langwieriger Prozess, der sich zieht. „Das ist normal“, sagt Garrit Bauknecht. „Es läuft, aber es wird noch ein wenig dauern. Wir können erst final Gas geben, wenn die politischen Entscheidungen getroffen sind.“ Denn alles, was das Unternehmen jetzt investiert, kostet richtig Geld – „das macht man erst, wenn alles in trockenen Tüchern ist“. Darüber hinaus will Bauknecht das schon seit Jahren marode Parkhaus an der Schützenstraße abreißen und dort hochwertige Wohnungen bauen.

Linda Heinrichkeit

Gut dreieinhalb Jahre ist es her, da vermeldete die Stadt Bottrop: Die Bauknecht Immobilien Holding kauft das RAG-Gebäude. Und auch wenn es so manche Verzögerung gab: Heute ist das Gebäude so gut wie fertiggestellt, ist voll vermietet und ein positiver Anziehungspunkt für die Stadt. Dreieinhalb Jahre – im leidgeplagten Bottrop keine lange Zeit für ein Immobilien-Großprojekt. Bevor am heutigen Freitag die offizielle Eröffnung des riesigen Büro-Komplexes mit den Bottroper Honoratioren und den Vertretern der baden-württembergischen Immobilien Holding gefeiert wird, nimmt das Tempo der letzten Arbeiten im Haus Fahrt auf. „Das ist das Gute an solchen Terminen“, sagt Vorstand Garrit Bauknecht mit einem Lachen. Dann heißt es noch mal für alle: fertig werden.

Massive Lieferprobleme

Eigentlich hatte alles noch deutlich schneller gehen sollen. Aber die massiven Lieferprobleme verzögerten den Zeitplan. Als „mein persön-

liches Stuttgart 21“ und eine „Katastrophe“ bezeichnete Garrit Bauknecht die Lage vor gut einem Jahr. Heute wirkt er entspannter, die ganz schwierigen Zeiten des vergangenen Jahres seien 2023 vorbei gewesen. Ja, die Arbeiten sollten Ende 2023 abgeschlossen sein, nun werde es eher das erste Quartal 2024. Die letzten Mietflächen werden derzeit ausgebaut, knapp 1000 Quadratmeter der insgesamt rund 13.000 Quadratmeter Fläche sind noch nicht fertig. Zwei Mietverträge stehen noch aus. Unter denen fehle zwar die Unterschrift, aber die sollte im Januar kommen, so Bauknecht. Finale Arbeiten finden auch noch im Verbindungsbau statt zwischen dem 1954 erbauten denkmalgeschützten Gebäude mit Klinkerfassade und dem zur Böckenhoffstraße ausgerichteten „Neubau“ aus den 1970er-Jahren. Außerdem werde im vierten Obergeschoss eine Lounge für die Firmen am Standort eingerichtet, mit einem von Bauknecht betriebenen Imbiss-Konzept und einer Außenterrasse. Jahrzehntlang hatte die Ruhrkohle AG

Wer Ladesäule in der City zuparkt, bekommt kein Knöllchen

An der Karl-Englert-Straße können Autos mit Verbrennermotor falsch parken, ohne dafür bestraft zu werden. Der Grund ist ziemlich banal

Carsten Liebfried

An der Karl-Englert-Straße in Bottrop steht eine Ladesäule der Ele. Auf dem Parkplatz davor dürfen E-Autos parken, um zu tanken. Das Gegenteil ist oft der Fall. Falschparker stellen ihr Fahrzeug oft vor der Ladesäule ab – zum Leidwesen derjenigen Besitzer von Elektroautos, die dort tatsächlich tanken möchten, wenn nicht sogar müssen, weil der Akku leer ist. Das Straßenverkehrsamt kann jedenfalls keine Knöllchen aufschreiben. Denn es fehlt die offizielle Beschilderung, dass sich dort eine E-Ladesäule befindet. Nach dem Motto: kein Schild, kein Verwarn-

geld. „Die Verkehrsüberwachung kann die E-Ladesäulen nur überwachen, wenn auch eine entsprechende Beschilderung vorhanden ist“, erklärt Fabian Fingerlin, Leiter des Straßenverkehrsamtes. Im April dieses Jahres wurde die Ladesäule bei einem Pressetermin mit Klaus Müller (Technischer Beigeordneter der Stadt) und Manfred Ackermann (Ele-Geschäftsführer) offiziell eingeweiht. Die Stadt Bottrop hat das Ziel, die E-Mobilität zu fördern und im Zuge dessen das Ladesäulennetz weiter auszubauen. Ele ist als Energieunternehmen mit im Boot. 18 neue Säulen, inklusive der an der Karl-Englert-Straße, sollten bis Mitte des

Jahres im Stadtgebiet aufgestellt werden. An jeder Säule können zwei Pkw aufgetankt werden. „Im Rahmen der Neuerrichtung hat die Ele zugesichert, auch die notwendige Beschilderung zu beschaffen und aufzustellen“, so der Leiter des Straßenverkehrsamtes. „Wenn die Beschilderung dann vor-

handen ist, werden wir auch die neuen Standorte – genauso wie die schon fertig beschilderten – kontrollieren. Der Aufbau der 18 Ladesäulen ist laut Ele-Sprecher Peter Efinger abgeschlossen. An allen fehlt jedoch weiterhin die Beschilderung. Die Karl-Englert-Straße ist somit kein Einzel-



Der Parkplatz für die E-Ladesäule der Ele an der Karl-Englert-Straße in Bottrop ist oft zugeparkt.

THOMAS GÖDDE/FFS

fall. Die Ausschreibung für die Firma, die die Schilder aufstellen soll, läuft. Noch sei nicht klar, welche Säule zuerst an der Reihe ist. Laut Ele-Sprecher sollen im Laufe des Jahres die Arbeiten umgesetzt werden. Bis es so weit ist, dürfte es einig geben, die weiterhin den Ladeplatz als Parkplatz missbrauchen. Aber: Wer etwa mit seinem Verbrenner auf dem Parkplatz einer E-Ladesäule parkt und erwischt wird, muss tief in die Tasche greifen. „Etwaige Verstöße werden mit einem Verwarngeld von 55 Euro geahndet“, sagt Fabian Fingerlin. „Darüber hinaus werden Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch die Verkehrsüberwachung abgeschleppt,

sodass noch weitere Kosten (Verwaltungsgebühren und Rechnung des Abschleppunternehmens) entstehen.“ Ist das Zuparken von E-Ladesäulen ein Problem in Bottrop? Fingerlin: „Es kommt durchaus mal vor, dass Verbrenner auf ausgewiesenen Parkplätzen für Elektrofahrzeuge stehen. Gerade im Innenstadtbereich sehen das die Verkehrsüberwacherinnen und -überwacher relativ schnell und werden dann tätig. Im Einzelfall melden sich aber auch Betroffene bei uns. Darüber hinaus hat die Verkehrsüberwachung ja ebenfalls E-Fahrzeuge im Einsatz, mit denen wir auch die Ladesäulen nutzen.“